

Er scheint
wöchentlich
dreimal und
zwar:
Montag,
Mittwoch,
Samstag.
Abonnement
in der Stadt
vierteljährlich
90 J.
monatl. 30 J.
Bei allen wirt.
Etablissements
und Boten im
Orte u. Nach-
barortsverkehr
viertelj. 1.10 J.
außerhalb des-
selben 1.15 J.
hiez. Bestell-
geld 15 J.

Wildbader Anzeiger.

Inserate
nur 8 J.
Auswärtige
10 J. die klein-
ste Zeile
Werbung 15 J.
die Zeile.
Bei Wieder-
holungen
entf. Rabatt.
Abonnement
nach Ueberein-
kunft.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad

und zugleich Verkündigungsblatt der Kgl. Forstämter Wildbad, Meistern, Enzklösterle etc.

Anzeige und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ ist in Wildbad und Umgebung das am meisten gelesene und billigste Blatt.

Telegramm-Adresse: Anzeiger, Wildbad.

Nr. 146

Samstag, den 20. Dezember 1902.

Jahrg. 19.

Liederfranz Wildbad.

Samstag, d. 20. Dez.
abends 8 Uhr
im Lokal
Gasth. zur Sonne
Singstunde.
Vollzähliges Erscheinen notwendig.
Der Vorstand.



Die Deutsche Cognac Compagnie
LÖWENWARTER & Co.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein.
Lieferanten zahlreicher
Apotheken sowie der besseren
Geschäfte der Consumbranche,
offizieren:
COGNAC
Marke: Sternen-Cognac
Deutsches Fabrikat
zu M. 2 — pr. Fl.
* „ 2.50 „
* „ 3. — „
* „ 3.50 „
Die Analyse
des veredelten
Chemikera
festsetzt: Die Deutschen Cognac-Fabrikate obiger
Firma sind ähnlich zusammengesetzt wie die
meisten französ. Cognac's u. sind dieselben vom
chem. Standpunkte aus als rein zu betrachten.
In Wildbad zu haben bei:
Hof-Apotheke C. Metzger, Hot-
lieferant G. Lindenberger, (F Funk
Nachf.).

Blau
**Arbeitskleider u.
Arbeitshosen**
zu den billigsten Preisen empfiehlt
Fritz Boltz.

Schöne
Wälder-Zwiebel
das achte 70 Pfg. empfiehlt
Hermann Kuhn.

Gute weichkochende
Erbse und Linsen
empfiehlt
Chr. Baff.

St. Macaroni
empfiehlt
J. F. Gutkub.

Sämtliche
Back-Artikel
in frischer Ware empfiehlt
Fr. Treiber.

Schöne neue, gutkochende
Erbse u. Linsen
empfiehlt
C. Bruchhold.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Wahlvorschlag

zur Bürgerauswahlwahl.

- Chr. Treiber, Feilenhauer,
- Hof, Fabrikant,
- Eitel Gottlob sen., Holzhauer,
- Wilh. Krauss, Werkmeister,
- Karl Lipps, Gypfermeister,
- Gottlob Lindenberger, Hofonditor,
- Gottlob Rometsch zum wilden Mann,
- Fritz Kloss, Schmiedmeister,
- Herm. Schmid, Metzger.

Die Mehrere Wähler.

Habe meine
Weihnachtsausstellung
eröffnet und lade zu deren Besichtigung freundlichst ein.
Ernst Rometsch, Bäckermstr.

Als Weihnachtsgeschenk
empfiehlt
CIGARREN
bester Arbeit und Qualität in Verpackung von 25 Stück
zum Preise von Mk. 1 an aufwärts.
M. Echinger, Hauptstr. 129.

Auf Weihnachten
empfiehlt
Schulranzen für Knaben und Mädchen,
zugleich empfehle auch meine
Federluftkissen-Rosshaarmatrasen
äußerst billig
H. Rometsch, Sattler.

Griechische Weine von F. C. Ott in Würzburg
ärztlich empfohlen:
Ferner Malaga, Menescher Aus-
bruch u. sonst. Krankenweine
offen und in Flaschen
empfiehlt
F. Funk (G. Lindenberger).

Sämtliche
Back-Artikel
empfiehlt in frischer bester Ware
Chr. Bruchhold

Zu Geschenken
empfehle
**Malaga, Sherry,
Griech. Weine,
Schaum-Weine**
von Mk. 2 ab pro Flasche
Rhein- und Moselwein
Anton Heinen.

Für bevorstehende Verbrauchszeit
empfehle sämtliche
Back-Artikel
zu billigen Preisen
Carl Wilh. Bött.

Gesucht bis 1. April eine
**bessere 3 zimmerige
Wohnung**
samt Zubehör.
Gefl. Anerbieten mit Preisangabe
unter
N. 3. 50, postl. Wildbad.

Canaria- und
Vogelzüchter-
Berein



Wildbad.
Die verehrlichen Mitglieder des
Bereins werden hiemit zu einer
Besprechung
über die am Samstag, den 27. ds.
stattfindenden General-Versammlung,
Gratisverlosung von Kanarien unter
die Mitglieder u. j. w. auf
Sonntag, den 21. ds.,
nachmittags 2 Uhr
in das Hotel Maisch freundlichst
eingeladen.
Diejenigen Mitglieder des Vereins,
welche selbstgezüchtete Kanarienvögel
zu verkaufen haben, werden ersucht,
diese bei dem Schriftführer des Vereins,
Herrn Theodor Bechtle hier, an-
zumelden.
Der Vorstand.

Seifenpulver
Schneekönig
Bestes Waschmittel!
Fabrikant: Carl Götner in Göppingen.



Meine

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und lade zu deren Besichtigung höfl. ein.

G. Lindenberger, Konditor.

Carl Wilh. Bott, Wildbad

empfiehlt

für Weihnachtsessen sehr passend

Cigarren

in reichster Auswahl und Extra-Packungen von 25 u. 50 Stück, bei billigsten Preisen.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt

- | | | |
|--------------------------|------------------------|-----------------------|
| Apfelschälmaschinen, | Robertbüchsen, | Schlittschuhe, |
| Sekelkörbe, Bettdecken, | Radmesser, | Schreibzeuge, |
| Blumentische, | Kellerleuchter, | Spiraldrahmatten, |
| Briefwaagen, | Kohlenspare, | Spählesmaschinen, |
| Wägel-Eisen u. Oesen, | Kohlenbecken, | Eisglocken, |
| Caffemöhlen, | Kohlenlöffel, | Chärsedern, |
| Caffeevöller, | Laubsägen, | Waagen, |
| Caffeebreiter, | Laubsägebogen, | Waschmaschinen, |
| Coacksfüller, | Laubsägenholz, | Waschwindmaschinen, |
| Dampfkochtöpfe, | Messerpukmaschinen, | Waschwanen, |
| Eisporn, | Nadelschneidmaschinen, | Weihnachtsbaumhalter, |
| Eieruhren, | Pfeffermöhlen, | Werkzeugkasten, |
| Fleischschneidmaschinen, | Reibmaschinen, | Wiegemeßer etc |
- zu den billigsten Preisen.

Schmiedeeiserne Möbel u. Schlitten

Preiscurants und Musterbuch stehen zu Diensten.

Fr. Treiber.

Als schöne nützliche

Weihnachts-Geschenke

empfehle ich meine Niederlage und Verkauf

abgepasster Stoffe zu Original-Einheitspreisen.

Miederstoffe, einfarbige, reinwollen	6.—	Mt. v. Mt. 9.—	an,
Blusenstoffe, neueste Dessins	2.—	" " " "	3.—
Miederstoffe, " " halbflanell	7.—	" " " "	3.50
Blusenstoffe " " "	2.50	" " " "	1.25
Matinés, " " "	3.—	" " " "	1.80
Belt-Biqués, weiß	2.—	" " " "	1.—
Bedruckten Flanell zu Bettjaken	2.—	" " " "	1.—
Hemdenflanelle	3.—	" " " "	0.90
Satin Augusta zu Bettbezügen	6.—	" " " "	3.—
Blaudruck zu Mieder und Blusen	1.—	" " " "	0.40
Interrodstoffe, halbflanell	2.50	" " " "	2.25
Schurzzenalen	1.—	" " " "	0.65
Waffelbetdecken, weiß und farbig.		von Mt. 2.—	an,
Tapnards-Decken		von Mt. 2.50	an,
Betttücher, farbige,		von 90 Pfg.	an,
Tischdecken		von Mt. 1.20	an

Jedermann wird hiemit freundlich eingeladen zur Besichtigung ohne Kaufzwang.

Fr. Schulmeister.

Das beste für schwache Augen u. Glieder Kölnisches Wasser

v. Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn
Lieferant fürstlicher Häuser, weltberühmt ärztlich empfohlen bei entzündeten, schwachen Augen und Gliedern, (besonders wenn nach dem Baden damit gewaschen) feinstes und billigstes Parfüm.

In Flasch. à 40 u. 60 Pfg.

Alleinverkauf für Wildbad bei *B. P. Grotzsch.*

Calmbach.

Die Bad-Anstalt von Schall Wittwe

ist Samstags von vormittags 8 Uhr bis abends 9 Uhr und Sonntags vormittag von 8—12 Uhr zu Jedermanns Benützung

g e ö f f n e t.

Preis für 1 Einzel-Bad 50 Pfennig.

König. Anna Kronberger König. Karlstr. 70

empfiehlt ihre Weihnachts-Ausstellung in

Spiel- und Galanteriewaren

zum gefälligen Besuche.

Hübsche Auswahl in Puppen mit und ohne Kleidern, Puppenköpfe, Körper, Arme, Schuhe, Strümpfe, Möbel, Hügelisen, Kochherde, Küchengeräth, Waagen, Caffee-Ser-ies.

Laterna magica, Steinbaukasten, Gurelagewehre u. Pistolen, gefahrloser Schießsport, Helme, Säbeln, Kapfeln.

Gesellschafts- u. Beschäftigungsspiele, Stick- u. Ausnahkasten.

Bilderbücher, Eier aller Art mit Fell oder Tuch bezogen, Festungen, Soldaten, Eisenbahnen mit und ohne Uhrwerk, Trompeten, Klarinette, 12 Lieder spielend, Regelspiele, Mund- u. Blechharmonika, letztere verkaufe aus. Schwimmthiere, Schiffe, Bau-, Zeichen-, Farb- und Werkzeugkasten, Glockenspiele, Kreisel mit Musik, Spieldosen, Klappern u. ferner viele effektvolle Neuheiten in **Christbaumzweigen**.

Galanterie-, Schmuck- u. Lederwaren als:

Portemonnaies, Zigarettenetuis, Brieftaschen, Bistets, Schreibmappen, Hands- und Reisetaschen.

Poete-, Photographie- u. Postkarten-Albums u. Kasten, Kochbücher zum Einschreiben.

Handschu-, Schmuck- und Nähkästen.

Spiegel, Necessaires, Feldflaschen, Trinkbecher, Vasen, Rahmen, Thee- u. Zigarrenkasten, Wandteller, Tischschaukel u. Bürsten, Schreibzeuge, Briefwaage, Beschwerer, Alchenskalen, Thermometer, Kompaße, Wetterhäuser, Leuchter, Uhrständer, Zigarettenspitzen, Feuerzeuge, Nippes, Korke, Bierkrüge, Menagen, Butterdosen, Salatbestecke, Holzschmiedereien etc. Preise billigt aber fest!

Wilh. Treiber, Schuhmachermeister, Wildbad

hinter dem Hotel Klump. Herrengasse 17.

empfiehlt sein großes

Schuhwaren-Lager

für Herren, Damen und Kinder.

Knopf-Schnür- u. Zugstiefel in Kalbleder.

Boz G a s u. G e b r e a u x G u m m i g o r t a u n d A c i e s a u h e.

Gummi-Einlage für Plattfüße.

Spezialmittel gegen Hühneraugen und Hornhaut.

Lack und Creme

zur Erhaltung und Verschönerung aller feiner Schuhwaren.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen prompt u. billig.

SUNLIGHT SEIFE

Vereinfachtes Waschverfahren.

Zur raschen und billigen Anfertigung von

Wahl-Betteln

unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit zur bevorstehenden Bürgerauswahl empfiehlt sich die Buchdruckerei des „Wildbader Anzeiger“.

Große Auswahl

in allen möglichen Handarbeiten, sowie alle Sorten Sticksam, Strickseide, Häkelnarn und alle Sorten guter Strumpfwolle zu sehr billigen Preisen empfehlen

Geschwister Freund.

Postalische Weihnachts-Epistel

an die Frauen.

Nichts mehr erzürnt und betrübt,
Als wenn ein Unheil wird verübt
An Weihnachtskistchen voller Sachen,
Womit wir uns Geschenke machen.
Wenn Spielzeug man und Pfeffertuchen
Aus Trümmern muß zusammensuchen;
Wenn Schoner, Seife, Schlips und Decken
Ich weichen Marzipane stecken,
Das Spitzenhalstuch wohlgemut
Am Busen einer Spickgans ruht;
Wenn Albums oder Bilderrahmen
Ein Fläschchen sich zum Lager nahmen,
Und nun der Bilder Purpurlippen
An Fruchtfaß oder Gilla nippen.
Vergleichen ist gewiß fatal;
Doch noch viel höher steigt die Qual,
Wenn solch ein Kistchen ist verschlagen
In irgend einen falschen Wagen
Und nun vielleicht am Bodensee
Umher sich treibt, statt an der Spree.
Was nützt es dir, wenn hinterher
Ein Postmann oder Militär
So gegen Neujahr bringt alsdann
Die Weihnachtsliste leuchtend an;
Vielleicht auch einen Weihnachtshafen
Als Schrecknis für verwöhnte Nasen?
Der Zweck verfehlt! Die Christbaumlichter
Beschienen längliche Gesichter;
Und dich traf in der Weihenacht
Ein furchtbar-schwärzlicher Verdacht:
Als hättest du, statt zu beglücken,
Dich diesmal wollen meuchlings drücken.
Und woran liegt es, daß mitunter
Die Emballage reißt wie Zunder,
Daß Bäckereien klein und groß
Sind herren- und adressenlos?
„Wie an so vielem, sind auch hier
„Die Frauen Schuld, des Hauses Zier.
„Oh, Bäckerei'n von zarter Hand,
„Wär't ihr so fest, wie elegant!
„Gedächten alle, die Euch senden,
„Der Schaffner mit den Schwielenhänden,
„Der Nachbarschaft von tausend Stücken,
„Die euch die zarten Glieder drücken,
„Die euch undrängeln um die Wette
„Ohn' Bartzgefühl und Etiquette.“
Nun ist es ja das Los des Schönen,
Daß schlimme Leute es verhöhnen.
Jedoch ganz einzig deffentwegen
Die Hände in den Schoß zu legen
Hielt ich bedenklich und verkehrt,
Auch keiner deutschen Frauen wert!
Im Gegenteil setzt jenem Spott
Entgegen tapfer ein Komplott:
Verschwört euch, so zurecht zu machen,
Zum Postverwand die sieben Sachen,
Daß vor dem Kistchen, fest und schön,
Die Postbeamten staunend stehn.
An Postrezepten noch gebrecht's:
Davidis, Ebhardt bringen nichts,
Auch Dejer schweigt sich gänzlich aus,
Gleich Lina, Polka und „Fürs Haus“;
Drum mögen sich in diesen Spalten
Der Weisheit Regeln nun entfalten.

Postrezept.

Vorbemerkung.

Die echte Hausfrau weiß Bescheid
Und richtet alles hübsch bei Zeit;
So soll sie sich auch nicht verspäten
Mit ihren Weihnachts-Postpacketen.
Ein fester Tag läßt sich nicht nennen;
Sie selbst muß die Entfernung kennen,
Muß wissen, daß ein Stück bis Wien
Braucht länger als nach Potsdam hin.
Dazu muß man noch wohl bedenken,
Daß bei Millionen Christgeschenken,
In solcher Zeiten Sturm und Drang
Die Fahrzeit dauert doppelt lang,
Und daß zum Schluß das Ueberbringen
Auch nicht so rasch wird stets gelingen.
Drei Tage vor dem Weihnachtsfest
Soll drum bis auf den letzten Rest
Der Gaben Menge groß und klein
Der Post schon überwiesen sein.

Weihnachtsgeschenke zu verpacken.
In jedem Haushalt finden sich
Bigarrenkistchen sicherlich,

Auch Schachteln von verschied'ner Güte
Für Blumen, Bänder oder Hüte,
Auch Packpapiere aller Sorten,
Die öfters schon verwendet worden,
Wie Risse, ehrenvolle Wunden,
Unwiderleglich es bekunden;
Von Bindefaden kleine Enden,
Wie sie wohl Budiker verwenden,
Den Propfen fest zu überspannen
Und so der „Weißer“ Geist zu bannen.
Nimm dieses ganze Material,
Und — schenke es mit einem Mal
Der Köchin oder Maid für Alles,
Doch mit dem Zwange jedenfalls;
Zu weihen den gesamten Schatz
Dem ersten besten Lumpenmag.

Bist du nun dieses Plunders gar
Und so entronnen der Gefahr,
In Fesentram und alten Fliden
Die hübschen Sachen zu verschicken,
Dann schaffe dir ein Kistchen an,
Des Deckel man verschoben kann.
Hübsch, leicht, doch haltbar, nicht zu groß:
Darin verpackt es sich famos,
Und nebenbei wird noch erreicht,
Daß dein Geschenk sich netter zeigt
Als in der alten Schachtel, die
Gefällt der Welt bekanntlich nie.

Dann wird hübsch fürsichtig und fein
Jedwedes Stück gewickelt ein
Und so ins Kistchen weich placiert,
Daß es den Nachbar nicht geniert,
Noch auf der Fahrt zum Ziele dann
Von seinem Platz sich rühren kann.
Ganz obenhin legt man ein Blatt,
Auf dem man sich benamset hat
Und den Empfänger zu dem Zweck,
Daß wenn mal die Adresse weg,
Man doch zum Notfall kann ersehen,
An wen das Christgeschenk soll gehen.

Dann schiebt, wie Lämpel, man in Ruh
Des Weihnachtskistchens Deckel zu
Und schlägt drauf soviel Nägel ein,
Als dieserhalb benötigt sein.

Nächstdem dürft wünschenswert erscheinen:
Wo Wand und Deckel sich vereinen,
Ein Siegel noch zu bringen an;
Wer weiß, wozu es nützen kann.

Nun die Adresse: daß sie richtig,
Ist, wie wir wissen, äußerst wichtig.
Recht deutlich, groß (zumal das Wort,
So kündet den Bestimmungsort)
Schreibt man sie auf ein Blatt Papier
Und klebt sie auf den Deckel hier
Der ganzen Fläche nach, mit Leim,
Mit Kleister oder Gummiseim,
Und ja nicht nur an denen Ecken
Mit den bekannten kleinen Flecken
Vom Siegelack, die schon zertracht,
Bevor das Stück zur Post gebracht.
Legt Bindefaden noch am Schluß
Um's Kistchen man zum Ueberfluß,
So kann der schlimmste Sekretär
Es nicht bemäkeln hinterher;
Im Gegenteil, er schweigt und nickt,
Wenn er das Musterstück erblickt.

Und nun in jener fernen Stadt:
Der Jubel, wenn man's richtig hat;
„Die gute Tante!“ heißt es da;
Das eine jagt das andre „Ah!“
„O, sieh doch nur, wie himmlisch, reizend!“
Et cetera; mit Dank nicht geizend
Wird so das Lob der süßen Tante
Verkündet laut in jedem Stände.
Ist dies nicht kleiner Mühe wert?
Und Eins noch: Die Ihr froh bescheert,
Gedenkt des Postmanns, der allein
Von Weib und Kind muß ferne sein,
Und in der Weih-Nacht Eure Spenden,
Die ihr verspätet, zu versenden.
Käm' alles vor den Feiertagen,
So wär die große Schlacht geschlagen,
Bevor der Lichterbaum bereit,
Und auch dem Postmann bliebe Zeit,
Am heil'gen Abend mit den Seinen
Im trauten Kreis sich zu vereinen. C. A. S.

Standesbuch: Chronik der Stadt Wildbad.

Vom 12. Dezer-ber bis 18. Dezember 1902.

Geburten:

8. Dez. Blumenthal, Ernst Friedrich, Kaufmann hier, 1 Sohn. 12. Dez. Adinger, Ludwig Gottfried, Fuhrmann hier, 1 Tochter.

Gestorbene:

11. Dez. Bengel, Hermann, Tagelöhner hier, 71 Jahre alt.

Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, den 19. Dezember 1902.

* Der Schalterdienst beim hies. Postamt wird, des Weihnachtsverkehrs wegen, am Sonntag, den 21. Dez. auf die Zeit von 11—12 Uhr vorm. und 3—5 Uhr nachmittags ausgedehnt. Am 24. Dez. wird der Schalter um 6 Uhr abends geschlossen.

—* Schon einige Tage hatten wir Regenwetter, welches nun in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag sehr stark überhandnahm. Infolgedessen ist die Enz sehr stark angeschwollen. Der Wasserstand nahm am Donnerstag bis Mittag gegen 3 Uhr stetig langsam zu, bis gegen abend der Wasserstand wieder allmählich langsam abnahm. Den ganzen Tag war fast anhaltendes sehr starkes Regenwetter.

Wundschun.

m Weilderstadt, 18. Dez. (Korresp.).

Auf dem am letzten Montag, den 15. ds. abgehaltenen Viehmarkt waren zugeführt: 130 Ochsen, 390 Stück Rindvieh, 23 Pferde, 420 Körbe Milch- und Läufer Schweine. Der Handel ging lebhaft, jedoch gingen die Preise für Schweine infolge des großen Angebots zurück. Preis per Paar Milchschweine 15—26 Mk. Auf dem Krämermarkt ging das Geschäft etwas flau. — Eine hier wohnende Tagelöhnersfrau machte sich das Vergnügen, an einem Schuhwarenstand ein Paar Frauenstiefel heimlich anzueignen, wurde jedoch dabei beobachtet. Auf die erfolgte Anzeige wurde Hausfuchung gehalten und die Stiefeln im Eiseller versteckt vorgefunden.

—s In Ahnenhausen wurde ein 70jähr. Landwirt beim Melken derart aufs Knie geschlagen, daß seine Ueberführung in die chirur. Klinik nach Tübingen nötig wurde.

—s Tübingen, 18. Dez. Dieser Tage ließ ein hier wohnender Italiener einen Kollegen bei sich übernachten. Zum Dank dafür nahm ihm derselbe einen beinahe noch neuen Anzug und verkaufte ihn. Mit dem Erlös suchte er das Weite.

Münzingen, 17. Dez. Zu der Mordthat in Oberstetten meldet die „Nied. Ztg.“ folgende Einzelheiten: Der Ermordete heißt Georg Schänzle. Seine Leiche wurde am Sonntag früh in einer Sandgrube mit Schnee zugedeckt in schauerhaftem Zustand aufgefunden. Der Hals war durchschnitten, der Hinterkopf mit einem Messer aufgehauen, das Herz durchstochen und der übrige Körper mit vielen Wunden bedeckt. Wie sich herausstellte, wurde Schänzle am Sonntag abend von seiner eigenen Frau unter Beihilfe von deren Liebhaber, dem Schaffhalter Jakob Raach, ermordet und der Leichnam auf oben angegebene Weise versteckt. Raach ging in der Frühe am Montag mit Pferden auf den Niedlinger Markt, während die Frau jammerte, daß ihr Mann nicht zu Hause gewesen sei und mit anderen Ortsangehörigen auf die Suche nach demselben ging und den Leichnam schließlich auffand. Die Frau wurde als des Mords dringend verdächtig alsbald in Haft genommen, während ihr Liebhaber bei der Rückkehr vom Niedlinger Markt abends in Huldstetten verhaftet wurde.

Dehringen, 16. Dez. Heute abend wollte die Frau des Gipsers Ludwig ihre Lampe mit Erdöl füllen. Dabei explodierte dieselbe und das brennende Öl ergoß sich auf den Tisch, Sopha und Stubenboden. Bedauerlicherweise suchte die Frau das Feuer durch Austrreten mit den Schuhen zu ersticken. Dabei entzündeten sich ihre Kleider. Die Unglückliche sprang auf die Straße und wälzte sich im Schnee. Ihr Körper ist ganz mit Brandwunden bedeckt. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle.

Tages-Nachrichten.

— Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich gestern abend gegen 9 Uhr auf dem Bahnhofe in Charlottenburg. Der Zugführer Kluge wurde beim Uebersteigen eines Gleises von der Maschine eines leeren Zuges erfaßt und zu Boden geworfen. Die Räder der Lokomotive gingen ihm über Kopf und Brust, die buchstäblich zermalmt wurden.

Berlin, 17. Dez. Heute mittag wurde die 60jährige Witwe Buding in ihrer Wohnung mit einer Schußwunde in der Stirne tot aufgefunden. Da die Sachen durchwühlt sind, ist ein Raubmord anzunehmen. Das Polizeipräsidium setzte auf die Ermittlung des Urhebers des ver-



muthlichen Raubmords an der Witwe Buding eine Belohnung von 1000 M. aus.

Berlin. Die Annahme der Zolltarifs-vorlage ist nun nach langem Streite im Reichstag am Montag erfolgt. Es hat dies in der Presse verschiedene Meinungsäußerungen hervorgerufen. Im Allgemeinen verlautet, daß der Abschluß vorläufig ein lediglich äußerlicher ist, dessen Bedeutung erst von dem, was nach kommen wird, abhängt.

(Weit vom Ziel) . . . Wie die ober-schlesische Blätter melden, hat sich außer dem Redakteur des in Rattowitz erscheinenden polnischen Blatte Bednarek, auch der Redakteur Hoffmann, dessen in Benthen erfolgte Fesselung kürzlich großes Aufsehen erregte und im Reichstag besprochen wurde, der Strafvollstreckung durch die Flucht ins Ausland entzogen.

Der Marseiller Matrosenstreik ist zu Ende. Die Arbeit ist allgemein wieder aufgenommen worden, unter dem Vorbehalt, daß der Aufstand wieder beginnen soll, wenn im Parlament nicht ein Gesetz eingebracht werde, das die Arbeit an Bord regelt.

Wien, 15. Dez. Infolge der Aufnahme des deutschen Zolltarifs hat sich das gesamte Bild der politischen Situation Oesterreich-Ungarns wie mit einem Schlage geändert. Offiziös wird gemeldet, daß der Abschluß des Ausgleiches mit Ungarn in allernächsten Tagen erfolgt und daß Koerber und Szell auch bereits alle Vorkehrungen getroffen haben, um, falls im österreichischen Reichsrat durch tschechische Obstruktion die Annahme des Ausgleiches verhindert werden sollte den Zolltarif auf Grund des Paragraphen 14 zu publizieren, sowie Handelsverträge mit den auswärtigen Staaten auf längere Dauer abschließen zu können. Gleichzeitig wird berichtet, daß das Zustandekommen der deutsch-tschechischen Ausgleichskonferenz nicht mehr zweifelhaft sei und die Hoffnung auf Gelingen derselben sich steigere.

Sofia, 16. Dez. Die Sobranje nahm die bringlich eingebrachte Kreditvorlage von 55 000 Francs für die macedonischen Flüchtlinge an.

Nach einer Meldung aus Sofia wurden vierundzwanzig macedonische Arbeiter, die von der Arbeit nach Macedonien zurückkehrten, an der Grenze von Dubniza von einer türkischen Patrouille getödtet.

Aus Budapest wird berichtet: Die enorme Kälte in ganz Ungarn hält an. Die Kälte war bis auf 28 Grad gestiegen. Bei Bleszeny wurden 18 Wanderzigeuner erfroren aufgefunden. Auch in Zara (Dalmatien) sind 7 Personen erfroren.

Der Konflikt mit Venezuela.

Caracas, 16. Dez. Auf die italienische Note hat Venezuela am Samstag geantwortet, die italienischen Ansprüche könnten nicht vor der Niederwerfung des Aufstandes in Erwägung gezogen werden. Es seien Gerichte in Venezuela vorhanden, um über die aus der Revolution entstandenen Ansprüche zu urteilen. Der italien. Ministerpräsident hat sich telegraphisch um Instruktionen nach Rom gewandt.

Washington, 16. Dez. Der Beschluß des Kabinetts ging dem Vernehmen nach dahin, Deutschland aufzufordern, eine genaue Definition des Unterschiedes zwischen feindlicher und kriegsmäßiger Blockade zu geben.

Paris, 16. Dez. Im heutigen Minister-rat erörterte der Minister des Aeußeren, Delcasse, verschiedene schwebende auswärtige Angelegenheiten. Er erinnerte an das im Februar zwischen Frankreich und Venezuela abgeschlossene und im April ratifizierte Uebereinkommen betr. die Forderungen französischer Staatsangehöriger. Der Minister erklärte, daß die Interessen dieser Franzosen und die für dieselben erhaltenen Garantien von den gegenwärtigen Ereignissen nicht berührt werden könnten.

Berlin, 17. Dez. Als nächster Schritt gegen Venezuela ist die Küstenblockade zu erwarten. Eine Okkupation oder Einmarsch in Venezuela ist nicht beabsichtigt. Der Schiedsgerichts-vorschlag wurde bis jetzt lediglich als Wunsch Castros geäußert; die Mächte bewahren hiezu vorläufig Schweigen.

Spanien, Belgien und Dänemark treten nunmehr auch mit ihren Forderungen an Venezuela heran.

Verchiedenes.

(Hohenlohesche Schulhalter in der „guten alten Zeit“). Im 18. Jahrhundert sah es im Fränkischen mit der Bildung jener Persönlichkeiten, die im Schulfache Verwendung fanden, manchmal recht windig aus. Viele Lehrer hatten gar keine Vorbildung, waren bloß Schulhalter, die bei der Geringfügigkeit ihres Lehrereinkommens nebenbei und oft noch im Schulzimmer ein Gewerbe betrieben, dessen Einkommen den Schulhalter ernähren mußte. Fürst Christian zu Hohenlohe-Kirchberg stellte einen gewissen Düring als Lehrer und Kantor in Lendsiedel an, der bis zu dieser Anstellung Hoflakai gewesen war. Mit der Kantorstelle gab ihm der Fürst auch zugleich die Tochter des Vorgängers als Frau. In dem Orte Fanlenberg bei Schillingsfürst war zu Anfang des vorigen Jahrhunderts ein Lehrer, der während des Unterrichts in der Schulstube das Böttnerhandwerk trieb. Wie es mit seinen Bildung ausgesehen, mag aus folgendem Beispiel erhellen: Ein Schüler lieh das Wort „Aequator“ und fragt, was „Aequator“ sei. Der Lehrer Böttner besinnt sich, und da er die Antwort selbst nicht weiß, sagt er zu dem Lesenden: „Ueberhupf den Teufel, was ich nicht weiß, braucht ihr auch nicht zu wissen.“ Dieser Ausspruch hat sich bis heute in der ganzen Hohenloheschen Gegend als geflügeltes Wort fortbehalten.

(Ein neuer Dampfer der chinesischen Küstenschiffahrt des Norddeutschen Lloyd). Die Dampfer der indochinesischen Küstenschiffahrt des Norddeutschen Lloyd haben mit dem auf der Schiffsverft von Henry Koch in Lübeck erbauten Dampfer „Borneo“, der am 6. ds. Mts. seine Probefahrt mit gutem Erfolg gemacht hat, die stattliche Anzahl von 47 erreicht. Sie repräsentieren jetzt eine Gesamtsumme von 66 953 Brutto-Register-Tonnen und von 40 330 Pferdekraften. Der neue Dampfer, der zu 2168 Brutto-Tonnen ver-messen ist und 3000 cbm. Laderaum besitzt, trägt bei dem zulässigen Maximaltiefgang 3375 Tonnen *deutsches Wasser*. Er besitzt eine dreifache Compoundmaschine von einer Normalleistung zu 1200 Pferdekraften. Die Geschwindigkeit wird durchschnittlich 11 Knoten betragen und der Kohlenverbrauch auf etwa 20 Tonnen im Tag sich belaufen. Der Dampfer ist hauptsächlich für den Transport von Holz (Teakholz) von Sandakan in Nordborneo nach Hongkong bestimmt und hat hierzu auch spezielle Einrichtungen bekommen, nämlich besonders große Ladeluken, in den Laderäumen Dampfwinden, mit welchen die schweren Blöcke leicht transportirt werden können, und schweres Ladegeschirr. Aber auch für die Personenbeförderung ist gute Vorsorge getroffen. In üstigen, für die Tropenfahrt geeigneten Kabinen können 10 Passagiere erster Klasse untergebracht werden und der Speisesaal liegt auf dem Promenadendeck. Auch für 28 Passagiere dritter Klasse sind Einrichtungen vorhanden. Der ganze Dampfer wird elektrisch beleuchtet. Ende dieser Woche wird er seine Ausfahrt in den indischen Archipel antreten.

(Ein Telegramm um die Erde). Nach einer Meldung aus Ottawa hat man die Brauchbarkeit des neuen britischen Kabels um die Erde am 6. Dezember erprobt. Sir S. Flemming sandte um die Erde herum ein Telegramm an den Mayor von Ottawa. Das Telegramm gebrachte zu diesem Wege 6 Stunden und 3 Minuten. Zwischen der Aufgabe in Brisbane und London verstrichen 18 Minuten. Die Strecke zwischen London und Brisbane über die östliche Linie nahm 5 Stunden und 45 Minuten in Anspruch.

(Die Lüge im Kindesalter). Laura Frost behandelt dieses Thema in einem Artikel in der vom Grafen Hönssbroech herausgegebenen Monatschrift für die gesamte Kultur „Deutschland“. Sie stellt auf, daß die erste Bedingung, um ein Kind zur Wahrhaftigkeit zu erziehen, die eigene Wahrhaftigkeit und Zuverlässigkeit sei. Die zweite, daß dem Kind die Angst vor dem Erzieher ferngehalten wird. Es muß wissen, daß nur Gutes von ihm verlangt, aber auch nur Gutes von ihm geglaubt wird. Der rechte Erzieher darf niemals von der Voraussetzung ausgehen, daß das Kind lügen will. Er wird zum Beispiel, wenn er in einer Aussage etwas Unrichtiges bemerkt, zu ihm sagen: „Da irrst du, mein Kind; besinne dich nur, es war doch so

und so. Gewiß du hast vergessen.“ Auf diese Weise macht er dem Kinde leicht, seine Aussage zu berichtigen. Das Verhältnis gegenseitigen Vertrauens ist als das wirksamste Mittel anzusehen.

Interessantes aus aller Welt.

Ein Pflanze in Wilkesbarre, Pennsylvanien, hat eine Gurke von 7 Fuß Länge erzielt.

Es giebt in der Welt nur 73 Eier des ausgestorbenen Riesenvogels Alk.

In Spanien bewahrt man den Wein in Thongefäßen auf, die bis zu 16000 Liter halten.

Das tiefste Bohrloch befindet sich bei Paruschowitz in Oberschlesien, es ist 2003 Meter tief.

Bei St. Etienne existiert ein Kohlenbergwerk, das seit Jahrhunderten brennt.

Das älteste Haus von Amerika aus dem Jahre 1564 befindet sich in St. Augustine in Florida.

Gewisse Farrenblätter sind so groß, daß sie 20 Liter Wasser fassen können.

Rätsellecke

Denkst du an Schillers Wallenstein,
Fällt dir gewiß ein Name ein;
Wirft du den Kopf ihm nun entziehen,
So sieht mein Haupt man oft erglühn.

Auflösung folgt in Nummer 149.

Auflösung aus Nummer 148.

Meinungen — Meinungen.

Gedanken-Splitter

Wenn eine Maid ihr eigener Herr werden will, dann nimmt sie sich einen Andern.

Die Frauen rauben uns das Herz und wundern sich dann, wenn wir herzlos sind.

Humoristische.

(Auf dem Erzierplatz.) Hauptmann (zu den Mannshafsten): „Ihr Kerls seid nicht wert, daß euch ein Hauptmann kommandiert! Für euch ist gerade das beste Rhinoceros gut genug. (Steckt den Degen ein und wendet sich an den Leutnant): Herr Leutnant, bitte übernehmen sie das Kommando!“ (Müch. Zug.)

Reicher Erbonkel: „Was meinst du, soll ich mich nach meinem Tode verbrennen lassen?“ — Nefse: „Wozu Unkelchen, du hinterläßt ja schon genug Asche.“

(Ihr Verlobungs-Konto). Er: „Ich liebe Sie unendlich, liebes Fräulein, werden sie die Meine!“ — „Ach wie schade, momentan bin ich gerade verlobt, aber ich werde sie vormerken.“

Gefüllter Karpfen. 6 Personen. Zubereitungszeit eineinhalb Stunden. Ein schöner Spiegeltarpfen wird sorgfältig vorgerichtet und mit folgender Farce gefüllt: 200 Gramm Butter werden schaumig gerührt, dann mengt man 150 Gramm eingeweichte und wieder gut ausgedrückte Semmel, etwas Majoran, ein ganz kleines Stückchen Knoblauch, fein gehackte und in etwas Butter gedämpfte Zwiebel und Petersilie, auch ein wenig Muskat und einige Tropfen Maggi-Würze gut durch. Näht den Karpfen zu und brät ihn in reichlich Butter unter fleißigem Bestreichen mit Sardellenbutter gar. Hierauf richtet man den Fisch auf heißer Platte an und garniert mit kleinen gebratenen Kartoffelchen. Nach Belieben beträufelt man die Karpfen noch mit Zitronensaft und einigen Tropfen Maggi-Würze und serviert mit zerlassener Butter.

(Suppe auf russische Art.) In einer Kasserole mit 5 Liter Wasser bringt man ein halb Kilo in kleine Würfel geschnittenes Kalbfleisch, sowie 2 nicht zu fette Hühner und läßt alles eine Stunde kochen, nachdem man noch Thymian, Lorbeerblatt, 1 Zwiebel und 1 Karotte beigelegt hat. Hierauf nimmt man die Hühner aus der Brühe und gießt letztere durch ein Sieb, worauf man sie wieder auf's Feuer stellt und einige, in kleine Würfel geschnittene Kartoffeln, 100 Gramm Sago und 1—2 Theelöffel Liebig's Fleischextrakt beigelegt. Alsdann läßt man die Suppe 15 Minuten kochen und bringt sie mit den auf einer besonderen Schüssel angerichteten Hühnern auf den Tisch (L'invraisemblable).